

Butzenscheiben, das ovale Fenster im O. ist gelb verglast. — Das Gewölbe ist mit Rokokostuckaturen reich geschmückt. Am Triumphbogen das Wappen des Erbauers Dechant Wiesinger in polychromiertem Stuck.

Einrichtung.

Einrichtung:

Hochaltar.

Hochaltar: 1747—1748 errichtet. Roter Marmor. Geschwungene Mensa. Reichverziertes, ganz vergoldetes Holztabernakel, mit rundbogiger Nischentür und zwei polychromierten Cherubsköpfen. Dahinter niedrige Marmorwand mit zwei seitlichen Pfosten und Voluten darüber. Über der Mitte Holzaufsatz, vergoldeter Strahlen- und versilberter Wolkenkranz mit sieben polychromierten Cherubsköpfchen. Beiderseits der Mensa zwei rechteckige Durchgänge in profilierter marmorner Umrahmung mit flachbogigem Gesims. — An der Rückwand des Chores, oberhalb der Tabernakelwand, ein von zwei Marmorpilastern getragener Wandaufbau aus rotem Marmor: In der Mitte Altarbild, daneben an



Fig. 333 Obertrum, Pfarrkirche, Monstranz von Joh. Jak. Schoap in Augsburg, 1752 (S. 343)



Fig. 334 Obertrum, Pfarrkirche, Kelch (S. 343)

zwei übereck gestellten Pfosten je zwei Pilaster mit vergoldeten Holzkompositkapitälern; über diesen je ein übereck gestelltes Gebälkstück. Geschwungener Giebel mit ovaler Öffnung in der Mitte, durch die das gelb verglaste Fenster hindurchscheint. Über dem Giebel vergoldete, hölzerne Rocaillesranke; von ihrer Mitte gehen zwei vergoldete Blattschnüre aus, die von zwei Putten (Holz, polychromiert) gehalten werden.

Gemälde: Öl auf Leinwand. Der gute Hirt. Mittelmäßige Arbeit aus dem Anfang des XVIII. Jhs., 1712 vom Grafen Lamberg, damals Propst von Mattsee gestiftet.

Skulpturen: Holz, neu polychromiert. Am Tabernakelaufbau und über den Türen vier Statuetten: Joachim (als Hirt) und Anna (mit Buch), der hl. Josef mit dem Kinde und die gekrönte Madonna mit dem Kinde. Gute Arbeiten um 1748. — Am Aufsatz zwei Putti und zwei Cherubsköpfe; um 1748.